

Das GRETA-Kompetenzmodell und sein Nutzen für Lehrende und Bildungseinrichtungen

die

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

Brigitte Bosche
Diana Böhmer

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft

GRETA 
kompetent handeln in
Training, Kurs & Seminar

www.die-bonn.de

GRETA

kompetent handeln in
Training, Kurs & Seminar

Grundlagen für ein trägerübergreifendes Anerkennungsverfahren von
Kompetenzen Lehrender in der EB/WB

GEFÖRDERT VOM

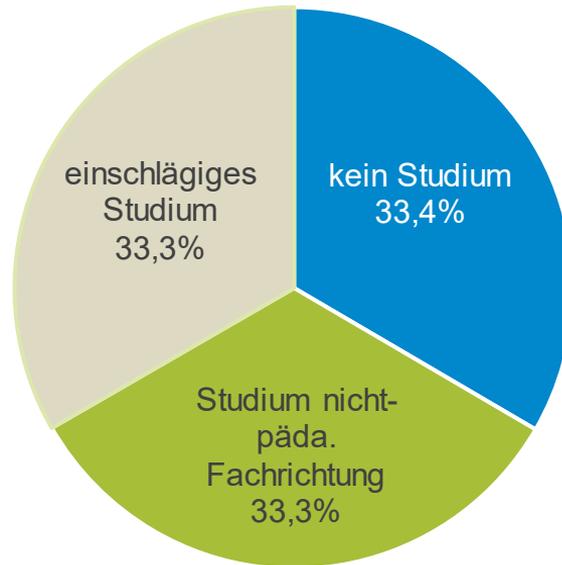


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



GRETA 
kompetent handeln in
Training, Kurs & Seminar

Qualifikationen **Lehrender** in der EB / WB

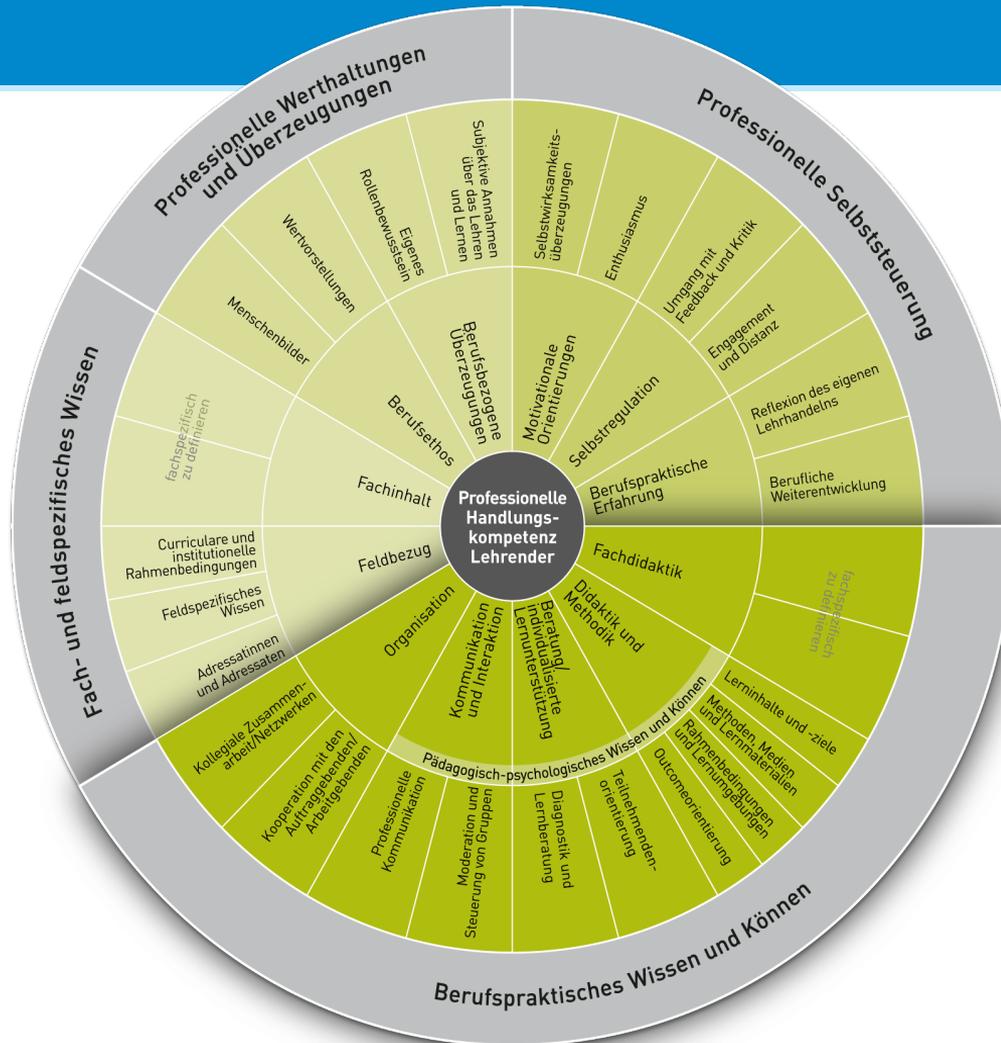


Quelle: wb-personalmonitor 2014

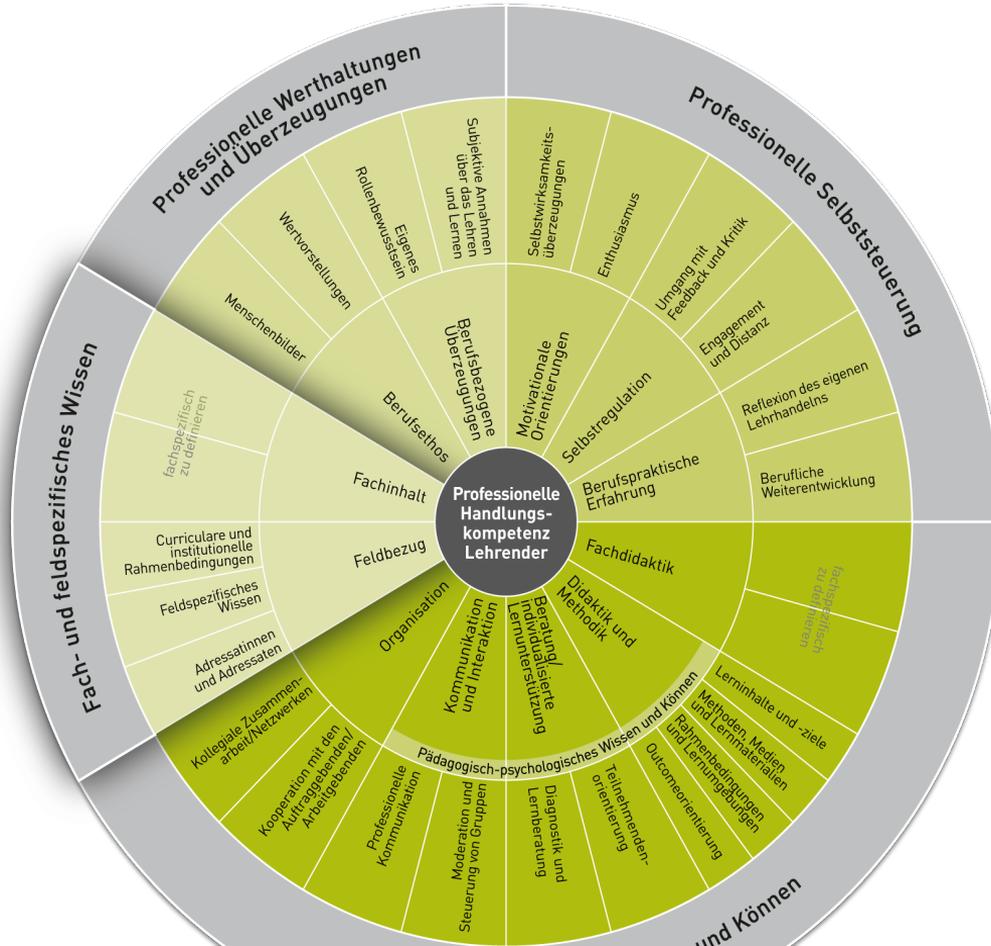


Professionalisierung

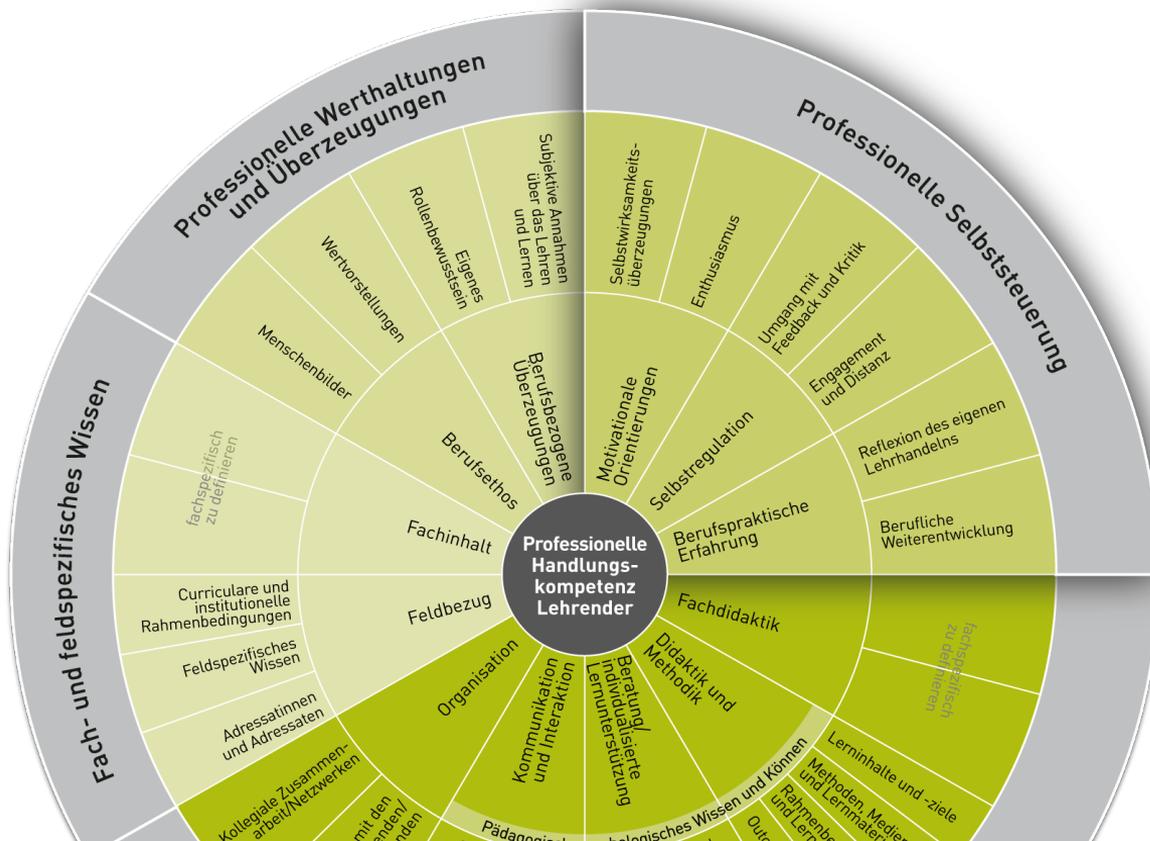
**Anerkennung der
bisher erworbenen
Kompetenzen**



Berufspraktisches Wissen und Können



Fach- und feldspezifisches Wissen



Professionelle Selbststeuerung

- ➔ Online Fragenkatalog mit 79 Fragen in 4 Kapiteln
- ➔ Systematische Reflexion der pädagogischen Kompetenzen
- ➔ Aufteilung in Basis- und Aufbaustufe

Portfolio^{plus}

Aufbaustufe:
21 Fragen

Basisstufe:
58 Fragen

Frage | Basisstufe Kapitel 3: Angebote umsetzen



42

Was gehört aus Ihrer Sicht zu den Prinzipien einer Moderation bzw. der Führung von Gruppen? Zu den Prinzipien von Moderation gehört...

 Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an (Mehrfachnennung möglich).

- a) ...Beiträge und Stimmungen der Lernenden konstruktiv, wertschätzend und transparent zu verarbeiten.
- b) ...zurückhaltenden Lernenden Raum zu verschaffen.
- c) ...eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre zu schaffen.
- d) ...geplante Inhalte möglichst schnell zu vermitteln.
- e) ...die Beiträge der Lernenden direkt zu bewerten.
- f) ...sich selbst zügig und aktiv in die Diskussion einzubringen.
- g) ...Lernende, die „falsche“ Beiträge in die Diskussion einbringen, sofort zu korrigieren, um Falschinformationen zu vermeiden.

Frage | Aufbaustufe Kapitel 3: Angebote umsetzen



70

Welche Methoden setzen Sie zur Kontrolle Ihrer Lernergebnisse ein und warum?



Bitte schildern Sie exemplarisch drei Lernergebnisse aus Ihrer Praxis (inklusive Titel, Adressaten und Dauer des zugehörigen Angebots) und begründen Sie die Wahl Ihrer Methoden.

**Begutachtung des
PortfolioPlus durch
geschulte Gutachter*innen**

8-10 Std
ca. 4 Wochen

Feedbackgespräch

Ø 90 Minuten



**Bearbeitung des
PortfolioPlus**

Ø 8 Stunden

**Qualitätskontrolle durch
die GRETA-
Koordinierungsstelle**

1-2 Wochen

Erhalt der Kompetenzbilanz

Kompetenzbilanz

Margarethe Musterfrau

Margarethe Musterfrau, geboren am **12.01.1966**, hat die Kompetenzbilanzierung mit dem **Portfolio^{plus}** inklusive eines Feedbackgesprächs durchlaufen. Das PortfolioPlus ist ein Instrument zur Erfassung und Bewertung pädagogischer Kompetenzen Lehrender, das auf dem GRETA Kompetenzmodell beruht.

Begutachtet durch:

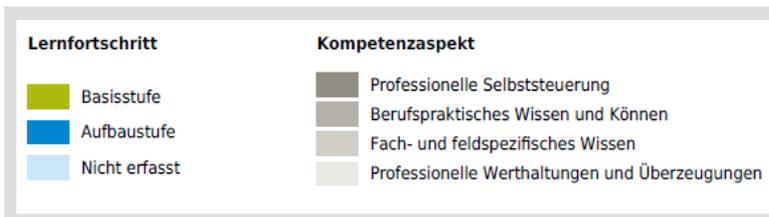
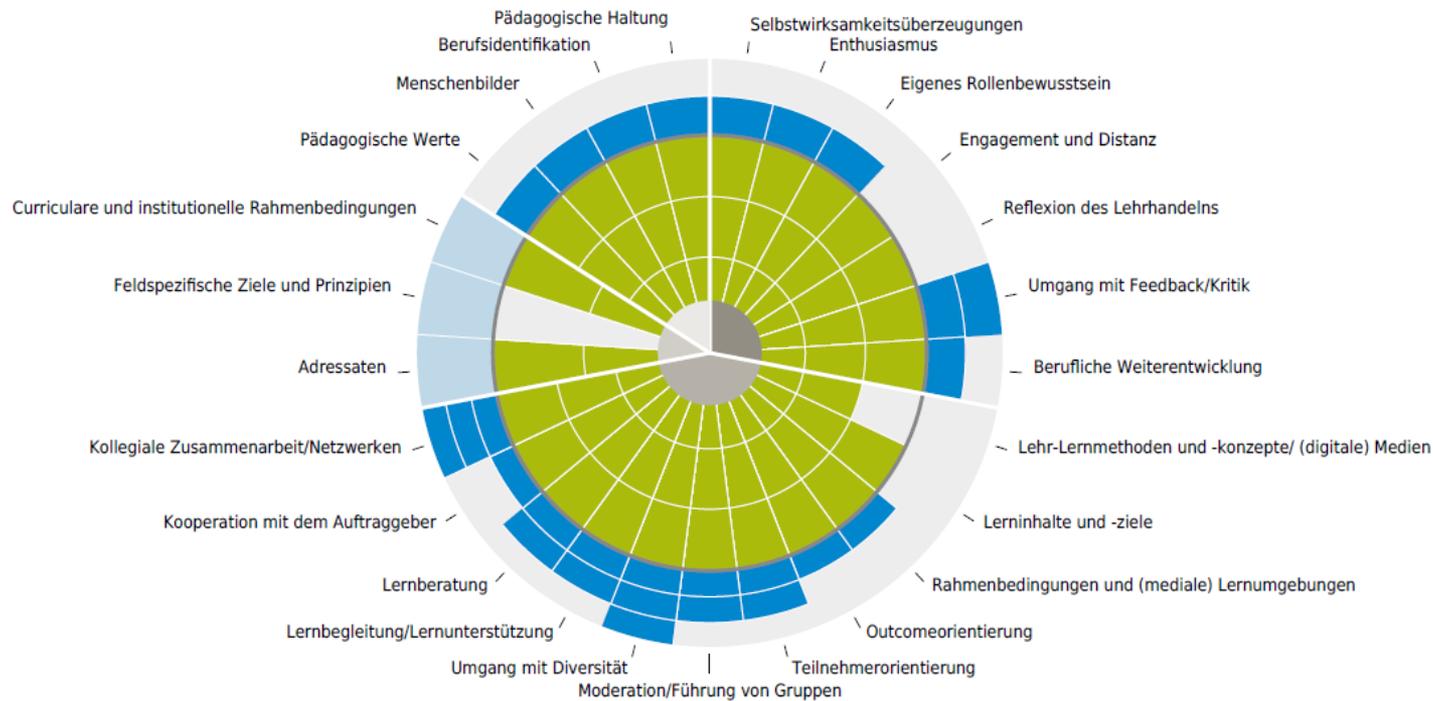
Michael Mustermann

Bonn, den 01.01.2019



GRETA ist ein vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) koordiniertes und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt. Ziel ist die Pilotierung eines Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Das Projekt wird durch ein Konsortium aus sieben Verbänden der Weiterbildung begleitet. Weitere Informationen finden Sie unter www.die-bonn.de/greta.





Einleitung

Frau Musterfrau hat einen Masterabschluss (Master of Arts) im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“. Sie ist seit 2015 hauptberuflich als Lehrende in Integrationskursen, Orientierungskursen und Kursen der berufsbezogenen Deutschförderung (DeuFöV) für einen privaten Bildungsträger tätig.

Kompetenzaspekt Berufspraktisches Wissen und Können

Frau Musterfrau kann Lehr-Lern-Angebote konzipieren und durchführen, bei denen Lernziele und Lerninhalte optimal auf Methoden, Medien und Rahmenbedingungen abgestimmt sind. Frau Musterfrau setzt gezielt Methoden und Medien ein, die auf die Situationen und die Teilnehmenden ausgerichtet sind. Bevorzugt nutzt Frau Musterfrau Methoden wie Gruppenarbeit, Plenumsdiskussionen und die Bearbeitung von Fallbeispielen.

Ihre Lehr-Lern-Prozesse kann Frau Musterfrau an den Ergebnissen ausrichten. Sie plant und führt situationsgerechte und teilnehmerorientierte Lernerfolgskontrollen durch. Darüber hinaus orientiert sie ihre Lehr-Lern-Prozesse systematisch an den Bedürfnissen, Erwartungen und Erfahrungen der Teilnehmenden.

Frau Musterfrau kann Kommunikationsprozesse moderierend leiten und steuern. Ihr ist es wichtig, eine vertrauensvolle, wertschätzende und konstruktive Lernatmosphäre zu schaffen. Mit Beiträgen von Teilnehmenden geht Frau Musterfrau deshalb auch wertschätzend und transparent um. Frau Musterfrau erkennt in der Verschiedenheit der Teilnehmenden eine Chance und Bereicherung für den Lehr-Lern-Prozess. Sie berücksichtigt die Diversität der Teilnehmenden in der Gestaltung ihrer Lehr-Lern-Prozesse konsequent. Dazu gehört ein angemessener Sprachgebrauch, der Einsatz zusätzlicher visueller Informationen, die ergänzende Bereitstellung von Material in digitaler Form, die Motivation zurückhaltender Teilnehmender sowie die sensible Reaktion auf jegliche Form von Diskriminierung.

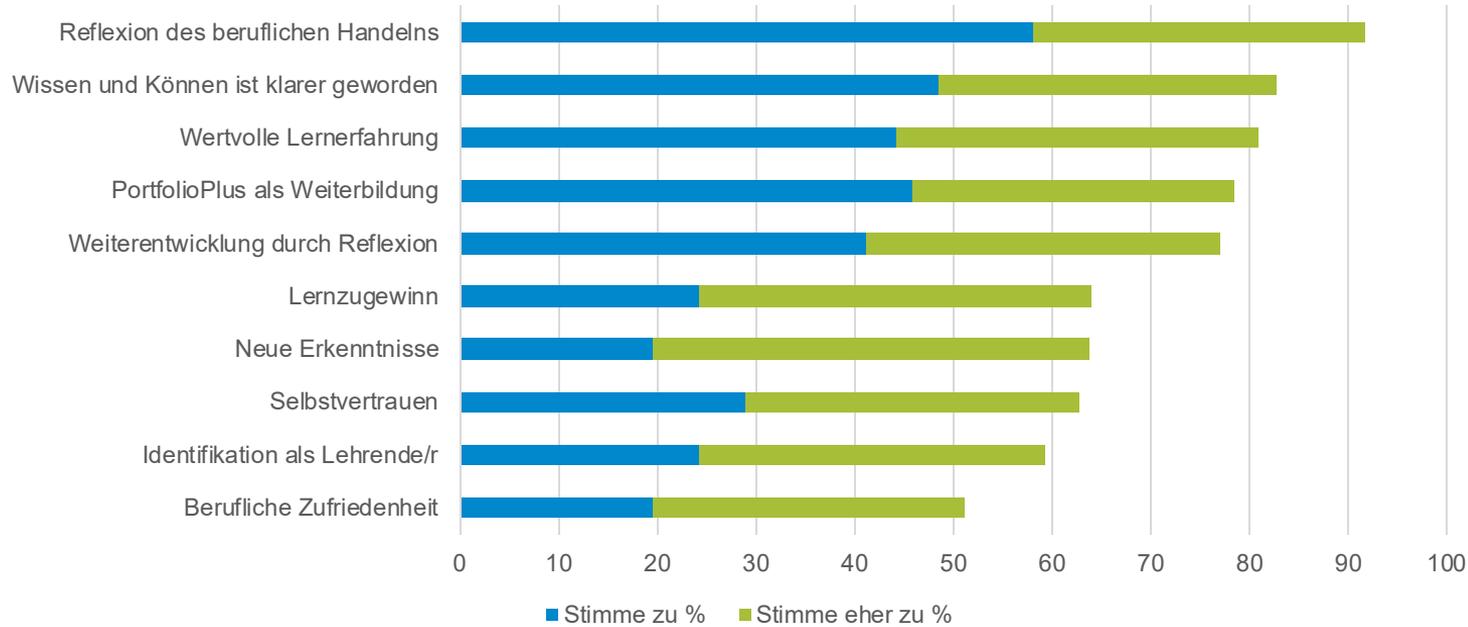
Die Teilnehmenden von Frau Musterfrau profitieren von ihrer großen Erfahrung in der Beratung und ihrer Kompetenz, Lernprozesse entwicklungsorientiert zu begleiten. Frau Musterfrau ist es bei ihren Lehr-Lern-Angeboten sehr wichtig, den Teilnehmenden Raum für die Entwicklung individueller Lernkompetenzen einzuräumen und die Lernenden dabei individuell zu unterstützen und zu begleiten.

Es ist Frau Musterfrau ein Anliegen, sich mit ihren Auftraggebern gut abzustimmen und ihre Bildungsangebote zielgruppengerecht anzubieten. Den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen nutzt sie vor allem, um sich über Ideen und Methoden auszutauschen sowie das eigene professionelle Handeln zu reflektieren.

Kompetenzaspekt Fach- und Feldspezifisches Wissen

Frau Musterfrau kann ihr Wissen über die handlungsfeldspezifischen Ziele und Prinzipien für die Konzeption und Platzierung ihrer Angebote nutzen.

Persönlich Vorteile Nutzung PortfolioPlus



n = 221

Fortbildungsprogramm SerZ

Zertifikat „Lehren in der Erwachsenenbildung“

Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen



Fortbildungsprogramm für Kursleiter*innen der Berliner Erwachsenenbildung

- ✓ Umstrukturierung 2021/2022
- ✓ Moderne und bedarfsgerechte Fortbildungen für heterogene Kursleitendenschaft
- ✓ Suche nach Planungs- und Strukturhilfe > GRETA als flexible Grundlage für Umstrukturierungsprozess
- ✓ Professionelle Weiterentwicklung unserer Kursleitungen durch ein vielfältiges und transparentes Fortbildungsprogramm ‚aus einem Guss‘

Ausschnitt aus dem Kompetenzraster

| 1. Berufspraktisches Wissen und Können | | |
|--|--|--------------------|
| Theoretische Grundlagen | Lerntheorie oder Lernpsychologie | 1A / 1A# (digital) |
| Didaktik und Methodik | Lerninhalte und –ziele Rahmenbedingungen und Lernumgebungen Outcomeorientierung, Ergebnissicherung und Lerntransfer Konzeption + Gestaltung von Lernprozessen im Zusammenwirken mit Teilnehmenden | 1B / 1B# (digital) |
| Kommunikation und Interaktion | Moderation und Steuerung von Gruppen Professionelle Kommunikation Gestaltung und Steuerung der Kommunikation + Interaktion in den Lernprozessen Diversität von Teilnehmenden in der Kommunikation und Interaktion berücksichtigen | 1C / 1C# (digital) |
| Beratung / Individualisierte Lernunterstützung | Lemberatung Teilnehmendenorientierung Lernbiografien sowie individuelle Zugangshemmnisse erkennen und ihnen didaktisch begegnen | 1D / 1D# (digital) |

Kompetenzbereiche werden durch Zahlen-Buchstaben-Kombinationen gekennzeichnet

Digitale Kompetenzen werden mit einem Hashtag versehen

**In der Praxis:
Programmheft + Kursgestaltung**

- Strukturierung des **gesamten Programms** nach GRETA (Mappingtool)
- Angabe der Kompetenzbereiche bei jeder Fortbildung
- Nutzung des GRETA Reflexionsbogens

Inhalt

| | |
|--|----|
| Berufspraktisches Wissen und Können | 5 |
| Professionelle Werthaltungen und Überzeugungen | 34 |
| Professionelle Selbststeuerung | 39 |
| Theorieorientierte Ergänzungsangebote der Humboldt-Universität zu Berlin | 45 |

3C Berufliche Weiterentwicklung

Wissen, Können, Haltung - Reflexion des eigenen Lehrhandelns

Warum sind Sie Lehrende:r? Wie verstehen Sie Ihre Rolle? Über welche Kompetenzen verfügen Sie und auf welchem Wege haben Sie diese erworben? In dieser Fortbildung setzen Sie sich mit ihren eigenen pädagogischen Kompetenzen auseinander: mit Ihrem Wissen und Können, Ihren Überzeugungen und Werthaltungen.

Dafür lernen Sie das GRETA-Kompetenzmodell (entwickelt vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung) kennen und arbeiten mit dem GRETA-Reflexionsbogen.

Anhand der reflektierten Kompetenzen können Weiterbildungswünsche und -chancen erkannt werden. Hierfür liefert die Veranstaltung ebenfalls Impulse und Ideen.

Die ersten drei Kurstermine sind verpflichtend, der letzte Kurstermin ist fakultativ.

Lernziele

Nach dieser Fortbildung können Teilnehmende ...

- ihre Werte als Lehrende:r in der Erwachsenenbildung benennen
- Lernziele für eigene Fortbildungen entwickeln und formulieren
- die Evaluation eigener Fortbildungen planen
- persönliche Weiterbildungswünsche benennen

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | alle Kursleitenden der Berliner Erwachsenenbildung Pflichtseminar für die Qualifizierung „Lehren in der Erwachsenenbildung“ |
| Kursnummer | SE-Fb005F23 |
| Kompetenzbereiche | 3C, 2B |
| Umfang | 10UE |

„Lehren in der Erwachsenenbildung“: Zertifikatsstruktur in Anlehnung an GRETA

| Zertifikatsstruktur in Anlehnung an GRETA | |
|--|--------------------|
| 1. Berufspraktisches Wissen und Können | 40UE |
| Theoretische Grundlagen (8UE) | 1A / 1A# (digital) |
| Didaktik und Methodik | 1B / 1B# (digital) |
| Kommunikation und Interaktion | 1C / 1C# (digital) |
| Beratung / Individualisierte Lernunterstützung | 1D / 1D# (digital) |
| 2. Professionelle Werthaltungen und Überzeugungen | 8UE |
| Berufsethos | 2A |
| Berufsbezogene Überzeugungen | 2B |
| 3. Professionelle Selbststeuerung | 24UE |
| Motivieren und motiviert sein | 3A |
| Selbst- und Fremdwahrnehmung | 3B |
| Weiterentwicklung | 3C |
| Einstiegsreflexion (8UE) | 3C |
| Praxisseminar (8UE) | 3B |
| Abschlussveranstaltung (freiwillig) | |
| Fortbildungen SerZ | 72UE |
| + Seminar Humboldt Universität | + 26-30UE |

- Für das Zertifikat „Lehren in der Erwachsenenbildung“ müssen TN eine vorgegebene Anzahl an UE in den jeweiligen Kompetenzbereichen besuchen
- In der Einstiegsreflexion arbeiten TN mit dem GRETA Reflexionsbogen, setzen sich mit den eigenen pädagogischen Kompetenzen auseinander und erkennen Fortbildungsschwerpunkte
- Individueller Fortbildungsfahrplan durch wenige Pflichtveranstaltungen und vielfältige Auswahlmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Kompetenzbereiche

